



Seliger Gerhard - Gründer des Ordens des Hl. Johannes

Gedenktag: 13. Oktober



Gerhard kam gegen Ende des 11. Jahrhunderts nach Jerusalem. Neben der Kirche des Hl. Johannes eröffnete er ein Hospiz für Pilger und Kranke. Um dieses Hospiz zu betreiben gründete er eine religiöse Gemeinschaft.

Während der Belagerung Jerusalems durch die Kreuzfahrer 1099 war er in der Stadt. Alle Bewohner wurden, gleichgültig welchen Glauben sie hatten, gezwungen, bei der Verteidigung zu helfen. Gerhard warf jedoch statt Steinen Brot-Laibe den späteren Eroberern zu.

Nach der Eroberung der Stadt versorgte Gerhard im Hospiz eine Unzahl von Kranken, Verwundeten und Sterbenden. Viele der Kreuzfahrer legten das Schwert bei Seite und schlossen sich Gerhard an. So wuchs die Bruderschaft schnell.

Am 15. Februar 1113 schrieb Papst Paschalis II an Gerhard das

apostolische Schreiben „Pie postulatio voluntatis“. Dieses Schreiben wurde an „Gerhard, Gründer und Hüter des Hospizes in Jerusalem und seine rechtmäßigen Nachfolger“ adressiert und genehmigte feierlich den Orden.

Gerhard hat das Prinzip begründet, dass die Kranken und Armen für die Ordensmitglieder Herren sind und dieselbe Verehrung und Hingabe von den Ordensmitgliedern verdienen, wie sie dem HERREN zusteht.

Gerhard starb am 3. September 1120 in Jerusalem.

Eröffnungsvers zum Gedenktag:

„Seliger Gerhard, wir bitten für Deine fortgesetzte Fürsprache, dass unser Tun in der leidenden Welt weiterhin reiche Frucht an dem Baum, den Du gepflanzt hast, bringt“.